

### Inhalt

Hochschulpolitik	2
Aus den Gremien / Kurzberichte	4
Umweltmanagement	6
Vorträge	7
Veranstaltungen	8
Personalia	11
Internationales / Vermischtes	13
Impressum	10

### Gremientermine

11.01.06	Senat
18.01.06	FBR

### 7. International Dinner der Universität Lüneburg

Ausländische Studierende kochen Spezialitäten aus ihrem Heimatland, dazu gibt es ein buntes Programm aus Musik und Tanz.

13.01.05, Mensa Campus Scharnhorststrasse  
Beginn 19.00 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr  
Eintritt 7 EUR (erm.)/9 EUR

Tickets nur im VVK! Erhältlich im AStA Copy-Shop,  
Geb. 9, Campus Scharnhorststraße, ab 02.01.06

### Diplomfeier im Wintersemester 2005/06

Am Samstag, 14. Januar 2006, findet um 17.00 Uhr im Hörsaal 1 die feierliche Übergabe der Diplome "Erziehungswissenschaften" und "Sozialpädagogik" statt.

### Hosenfeld/Szpilman-Gedenkpreis 2006

In den letzten Monaten des Jahres 1944, in denen der Warschauer Aufstand auf "Führerbefehl" blutig niedergeschlagen wurde, trifft der ehemalige Dorfschullehrer und Besatzungsoffizier Wilm Hosenfeld in den Ruinen von Warschau auf den berühmten polnischen Musiker und Komponisten Wladyslaw Szpilman, dessen Familie mit 400.000 anderen Bewohnern des Warschauer Ghettos in Treblinka von den deutschen Besatzern er-

mordet wurde. Hosenfeld versteckt Szpilman auf dem Dachboden des deutschen Verteidigungsstabes, versorgt ihn mit Lebensmitteln und kann so sein Leben retten.

Am 2. Februar 2006 wird um 19.00 Uhr im Foyer der Universitätsbibliothek der diesjährige Hosenfeld/Szpilman-Gedenkpreis verliehen.

Mit der Stiftung und jährlichen Verleihung dieses Gedenkpreises, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten a.D. Dr. Richard von Weizsäcker und mit Unterstützung durch den polnischen Außenminister a.D. Prof. Dr. Wladyslaw Bartoszewski erfolgt, möchte die Universität Lüneburg die Frage des ethischen Widerstandshandelns in Gestalt von Hilfe- und Rettungstaten während der Zeit des Nationalsozialismus der öffentlichen Aufmerksamkeit empfehlen.

### Öffnungszeiten während der vorlesungsfreien Zeit

#### Universitätsbibliothek Campus Scharnhorststraße

(Lesesaal und Ausleihe)

Mo - Do 9- 19 Uhr, Fr 9 – 17 Uhr

#### Rechenzentrum

Mo - Do 9 – 19 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

#### Medienzentrum

Geräteausleihe: Mo, Mi, Fr 10 – 12 Uhr

Mediothek//Videoausleihe: Mo, Mi, Fr 10 – 12 Uhr

#### Mensa

8 – 14 Uhr

(Mittagessen 11.30 – 14 Uhr)

Die Veranstaltungen des Sommersemesters beginnen am 3. April 2006.

# Hochschulpolitik

## Wahlergebnis Gremienwahl 2005/06

### Senat

#### Professorengruppe

Bonin, Hinrich	Fak. III
Döring, Ulrich	Fak. II
Garbe, Christine	Fak. I
Günther, Ullrich	Fak. II
Henschel, Angelika	Fak. I
Müller-Rommel, Ferdinand	Fak. I
Nitsche, Günter	Fak. III
Schleich, Heinrich	Fak. III
Stix, Christel	Fak. II
Weihe, Hermann Joachim	Fak. II

#### Studentengruppe

Grothues, Katrin	Fak. I
Heybl, Caspar	Fak. I
Lippold, Karolin	Fak. I

#### Mitarbeitergruppe

Landwehr, Brunhild	Fak. I
Viere, Tobias	Fak. III
Wuggenig, Ulf	Fak. I

#### MTV-Gruppe

Steffen, Dorothea	Hochschule ges.
Wedi-Pumpe, Susanne	Fak. III

## Fakultätsrat I - Bildung und Kultur

#### Professorengruppe

Baumgart, Norbert C.
Burkart, Günter
Colla, Herbert
Henschel, Angelika
Müller-Rommel, Ferdinand
O Sullivan, Emer
Runkel, Gunter
Sieland, Bernhard
Stange, Waldemar
Wöhler, Karl-Heinz

#### Studentengruppe

Albertzart, Mila
Becker, Carolin
Feldt, Constanze

#### Mitarbeitergruppe

Harfst, Philipp
Landwehr, Brunhild
Paschen, Wolf

#### MTV-Gruppe

Bordt, Ursula
Pilzecker, Carola
Viehweger, Britta

## Fakultätsrat II - Wirtschaft und Gesellschaft

#### Professorengruppe

Baxmann, Ulf
Degenhart, Heinrich
Höger, Rainer
Kahle, Egbert
Pfister, Hans-Rüdiger
Piechota, Sven
Schubert, Jens Michael
Söffker, Christiane
Sturm, Norbert
Wein, Thomas

#### Studentengruppe

Gläß, Henning
Golgath, Judith
Otto, Clemens

#### Mitarbeitergruppe

Lücke, Tobias
Richter, Jörg
Tegtmeier, Silke

#### MTV-Gruppe

Busch, Frank
Frankenstein, Ingeborg
Wölk, Rosemarie

## Fakultätsrat III - Umwelt und Technik

#### Professorengruppe

Brodowski, Martin
Funk, Burkhardt
Hadeler, Ralf
Jacobs, Jürgen
Meißner, Albrecht
Möller, Andreas
Nitsche, Günter
Schaltegger, Stefan Claude
Schleich, Hans-Heinrich
Wittenberg, Hartmut

#### Studentengruppe

Jockheck, Jan Michel
Kirchgeorg, Torben
Reinke, Susanne

#### Mitarbeitergruppe

Barth, Matthias
-----------------

Palm, Wolf-Ulrich  
Schermeier, Bernhard

### MTV-Gruppe

Maurer, Sabine  
Sartisoehn, Karin  
Schuchardt, Dagmar

## Niedersachsen verabschiedet Studienbeitragsgesetz

Der Niedersächsische Landtag hat am 9. Dezember 2005 die Einführung von Studienbeiträgen beschlossen. Damit ist Niedersachsen das erste Land, dass die Einführung der Studienbeiträge gesetzlich absichert. Der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann, hat in seiner Rede zur abschließenden Beratung des Haushaltes 2006 vor dem Landtag die Bedeutung der Studienbeiträge und des Zukunftsvertrages für die niedersächsischen Hochschulen und die Studierenden hervorgehoben. Für Wissenschaftsminister Lutz Stratmann sind die Studienbeiträge eine wichtige Säule für ein zukunfts- und leistungsfähiges attraktives niedersächsisches Hochschulsystem. "Die Beiträge werden zweckgebunden für eine gezielte Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt. Die Studentinnen und Studenten profitieren damit unmittelbar von der verbesserten Finanzausstattung." Mit der Einführung von Studienbeiträgen von einheitlich 500 Euro pro Semester ab dem Wintersemester 2006/07 bzw. Sommersemester 2007 und der Planungssicherheit durch den Zukunftsvertrag stehe den Hochschulen in erheblichem Umfang mehr Geld zur Verfügung. "Wir haben sichergestellt, dass der Beitrag der Studierenden ausschließlich der Lehre zugute kommt und so die Studienbedingungen an niedersächsischen Hochschulen entscheidend verbessert", so der Wissenschaftsminister weiter. Die Zukunftsfähigkeit der niedersächsischen Hochschulen im nationalen und internationalen Wettbewerb werde damit gefestigt. Für die Studierenden sei ein Beitrag zu ihrem Studium eine wichtige Investition in die Zukunft. "Mit der Entscheidung für Studienbeiträge haben wir einen wichtigen Meilenstein der niedersächsischen Hochschulpolitik erreicht," erklärte Stratmann.

Das zusätzliche Geld könne von den Hochschulen für vertiefende und erweiternde Lehrangebote eingesetzt werden. Dazu gehören zum Beispiel eine bessere Betreuung durch zusätzliches qualifiziertes Personal, mehr Tutorien und Klausurenkurse, mehr Kleingruppen-Veranstaltungen, mehr Projektpraktika, eine bessere Ausstattung und längere Öffnungszeiten von Bibliotheken sowie ein verbessertes EDV-Angebot. Die verbesserten Lernbedingungen an den Hochschulen führen zu einem schnellen, zielgerichteten Studium. Hinzu werden Stipendienmodelle kommen, die

von den Hochschulen selbst entwickelt werden. "Mit den Studienbeiträgen in Höhe von rund 83 Euro pro Monat leisten die Studierenden einen Beitrag zu ihrer akademischen Ausbildung. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Bildungsfinanzierung wird so um einen individuellen Beitrag ergänzt. Durch zinsgünstige, vom Einkommen der Eltern unabhängige Studienkredite stellen wir sicher, dass niemand daran gehindert wird zu studieren", so Wissenschaftsminister Stratmann. Durch Studienkredite und Härtefallregelungen werde garantiert, dass die Studienbeiträge sozial verträglich sind. Studierende, die Kinder erziehen oder nahe Angehörige pflegen, müssen keine Studienbeiträge bezahlen. Der Studienkredit muss erst zwei Jahre nach Abschluss des Studiums und nur bei einem der BAföG-Rückzahlung entsprechendem Einkommen getilgt werden.

Der Wettbewerb um zahlende Studierende führe zu einer attraktiveren Gestaltung des Studiums, mehr Einfluss der Studierenden auf das Lehrangebot und zu einem schärferen Profil der niedersächsischen Hochschulen.

Weitere Informationen zu den Studienbeiträgen und zum Zukunftsvertrag unter:  
[www.mwk.niedersachsen.de](http://www.mwk.niedersachsen.de)

## Hochschulrektorenkonferenz veröffentlicht Statistischen Bericht zur Entwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat zum zweiten Mal ihre Veröffentlichung „Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ vorgelegt. „Die Zahlen machen deutlich, wie stark die Studienreform im Rahmen des Bologna-Prozesses die gesamte deutsche Hochschullandschaft prägt“, sagte Professor Dr. Burkhard Rauhut, der kommissarische Präsident der HRK. „Die Hochschulen bieten im laufenden Wintersemester 2005/06 mehr als ein Drittel ihrer Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor oder Master an. Und auch die Studierenden entscheiden sich immer häufiger für die neuen Studiengänge.“ Im Wintersemester 2004/05 haben sich 15 Prozent der Studienanfänger mit dem Ziel eines Bachelor-Abschlusses eingeschrieben. Die Reform durchzieht alle Fächergruppen. So ist die Zahl der ingenieurwissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge gegenüber dem vorhergehenden Sommersemester 2005 um 65 Prozent angestiegen. Knapp die Hälfte aller Studiengänge in diesem Bereich führt inzwischen zu einem der neuen Abschlüsse. Ähnlich ist das Bild bei den Rechts- und den Wirtschaftswissenschaften.

„Der Reformprozess muss entschlossen weitergeführt werden, denn er ist eine einzigartige Chance für die Qualität und die Internationalität der Studienangebote“, forderte Rauhut. „Es gibt Bereiche, wo die Studienreform im Rahmen der Bologna-Strukturen

noch schwer fällt, aber auch hier müssen die Akteure in den Hochschulen, den Verbänden und der Politik sorgfältig und ohne Tabus miteinander reden.“

Gleichzeitig machen die Daten die Größe der Aufgabe deutlich, der sich die Hochschulen seit 1999 stellen und die umfangreiche Ressourcen bindet. „Wenn man bedenkt, dass die neuen Studiengänge zudem in der Regel betreuungsintensiver sind - eine Qualitätssteigerung, die ja gewollt ist -, dann ist klar, dass die Hochschulen keine Reserven mehr haben“, erläuterte Rauhut. So unterstreicht die Veröffentlichung auch die Forderung des Plenums der HRK nach einem „Hochschulpakt 2020“ zur Bewältigung des zu erwartenden dramatischen Anstiegs der Studierendenzahlen. Denn, so Rauhut weiter: „Aus den vorhandenen Mitteln kann das nur um den Preis einer dramatisch sinkenden Lehrqualität geleistet werden, und das kann kein Hochschulpolitiker und keine Hochschulpolitikerin wollen.“

Die „Statistischen Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ werten die Studienangebote deutscher Hochschulen zum Wintersemester 2005/06 sowie Studierenden- und Absolventenzahlen der amtlichen Statistik aus dem Studien- bzw. Prüfungsjahr 2004 aus. Sie sind als Heft 2/2005 in der Reihe „Statistiken zur Hochschulpolitik“ der HRK erschienen. Die Veröffentlichung kann als Datei abgerufen werden unter [http://www.hrk.de/de/download/dateien/StatistikBAMAHRKWiSo2005\\_06.pdf](http://www.hrk.de/de/download/dateien/StatistikBAMAHRKWiSo2005_06.pdf) bzw. [www.hrk-bologna.de](http://www.hrk-bologna.de) oder bei der HRK kostenfrei bestellt werden ([bestellung@hrk.de](mailto:bestellung@hrk.de)).

## ***Aus den Gremien***

### **Ordnungen der Studierendenschaft**

Folgende Ordnungen wurden am 07.12.05 durch das Übergangsstudierendenparlament beschlossen und sind kürzlich mit Veröffentlichung im Mitteilungsblatt „Universität Lüneburg INTERN“ Nr. 20 vom 12.12.05 in Kraft getreten:

- Finanzordnung der Studierendenschaft Lüneburg,
- Satzung der Studierendenschaft der Universität Lüneburg,
- Geschäftsordnung (GO) des Studierendenparlaments der Universität Lüneburg.

Die Ordnungen stehen im Internet unter folgendem link zur Verfügung: <http://www.uni-lueneburg.de/verwalt/presse/zeitung/intern2005.php>.

### **Verfahrensordnung zur Ernennung oder Bestellung und Entlassung von Mitgliedern des Präsidiums der Universität Lüneburg**

Der Senat hat in seiner Sitzung am 07.12.05 die „Verfahrensordnung zur Ernennung oder Bestellung und Entlassung von Mitgliedern des Präsidiums der Universität Lüneburg“ beschlossen. Die Ordnung ist mit Veröffentlichung im Mitteilungsblatt „Universität Lüneburg INTERN“ Nr. 22 vom 19.12.05 in Kraft getreten und steht im Internet unter folgendem link zur Verfügung: <http://www.uni-lueneburg.de/verwalt/presse/zeitung/intern2005.php>.

### **Ordnung zur Wahl und Abwahl der Mitglieder der Dekanate**

Ebenfalls in seiner Sitzung am 07.12.05 hat der Senat eine „Ordnung zur Wahl und Abwahl der Mitglieder der Dekanate“ beschlossen. Die Ordnung ist mit Veröffentlichung im Mitteilungsblatt „Universität Lüneburg INTERN“ Nr. 22 vom 19.12.05 in Kraft getreten und steht im Internet unter folgendem link zur Verfügung: <http://www.uni-lueneburg.de/verwalt/presse/zeitung/intern2005.php>.

## ***Kurzberichte***

### **Förderung für Summer-School**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat im Rahmen seines „Sommer-Akademie-Exzellenz-Programms“ dem Zentrum für Demokratieforschung Mittel in Höhe von 25.000 Euro zur Durchführung der diesjährigen Summer School on Democracy and Governance bewilligt. Im Rahmen der Sommerschule, die vom 12. - 27. August 2006 stattfindet, werden rund 20 hoch qualifizierte ausländische PhD students und 6 - 8 ausländische Kollegen/Innen am Zentrum arbeiten.

### **Bachelor-Absolventen Mehr als ein Diplom light**

Den noch recht jungen Bachelor-Studiengängen haftet wegen ihrer kurzen Ausbildungsdauer das Image eines Studiums zweiter Wahl an – zu Unrecht. Immer mehr junge Leute entscheiden sich für das Bachelor-

oder Master-Studium, und die Hochschulen bieten mehr dieser Studiengänge an. Selbst in den Ingenieurwissenschaften finden BA-Absolventen gute Beschäftigungschancen, wie eine Befragung von 1.000 Unternehmen durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) ergab. Die Betriebe schätzen die praxisorientierte Ausbildung der Bachelors. Diese liegen bei den Einstiegsgehältern generell etwa gleichauf mit den traditionell ausgebildeten Hochschulabsolventen.

### **Bachelor- und Master-Studiengänge**

Mag sein, dass die Umstellung der Studiengänge auf das neue Studienangebot die Nachfrage befördert hat oder einfach die Aussicht darauf, dass es mit dem Studium schnell vorangeht: Im Wintersemester 2004/05 hat jeder sechste Studienanfänger ein Bachelor-Studium begonnen. In manchen Fächern ist das neue Studienangebot fast genauso beliebt wie das traditionelle Vollstudium, und auch bei den technischen Studiengängen ist es eine akzeptable Alternative. Für ein BA- oder Master-Studium entschied sich 2004 in den Ingenieurwissenschaften gut jeder zehnte Studienanfänger. In diesen Fächern wurden im Wintersemester 2005/06 sogar 65 Prozent mehr BA-Studiengänge angeboten als im vergangenen Sommersemester. Schon knapp die Hälfte aller Ingenieur-Studiengänge schließen mit BA oder MA ab, ähnlich ist es in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Insgesamt firmierte zuletzt mehr als ein Drittel aller Studiengänge unter dem Etikett Bachelor beziehungsweise Master.

Auch auf dem Arbeitsmarkt haben die Bachelor selbst in den Ingenieurwissenschaften gute Chancen, wie eine im Frühjahr 2005 bei 1.000 Unternehmen durchgeführte IW-Umfrage zum Ingenieurbedarf ergab. Denn die Firmen brauchen Fachkräfte: Knapp 27 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem steigenden Bedarf an Ingenieuren in den nächsten zwei Jahren, nur 7 Prozent benötigen weniger Technikexperten.

### **Ingenieur-Nachwuchs**

Weil im Bachelor-Studium praxisbezogen gelernt wird, setzen die Unternehmen stärker auf die neuen Fachkräfte. Dies gilt vor allem für den Energiesektor sowie für den Maschinen- und Anlagenbau. Ein Fünftel der Energie-Unternehmen will laut IW-Umfrage bevorzugt Bachelor-Ingenieure einstellen – im Maschinenbau hält jede sechste Firma vorrangig nach Bachelor Ausschau.

Gern gesehen sind die BA-Absolventen auch in Betrieben der Informations- und Kommunikationstechnik – sechs von zehn dieser Firmen würden vorrangig oder teilweise Bachelor auf freien Stellen einsetzen. Überdurchschnittlich an den Kurzzeitstudenten interessiert sind zudem die Unternehmen der Bio- und

Medizintechnik, des Fahrzeugbaus, der Elektrotechnik und der Chemie- und Pharma-Industrie – allesamt Branchen, die eher optimistisch in die Zukunft blicken. Größter Bachelor-Skeptiker ist die kriselnde Bauwirtschaft.

Die Firmen sehen die Vorteile der neuen Studiengänge, erwarten aber auch von den Hochschulen die nötige Gegenleistung. Ihre konkreten Ansprüche an Bachelor und Master lassen sich aus den Antworten von 50 Personalverantwortlichen großer Firmen erschließen, die das IW im Juli 2004 zu den Karrierechancen von Bachelor-Absolventen im Fach Betriebswirtschaft befragte.

Dass Bachelor nicht nur in Großunternehmen offene Türen vorfinden, zeigt die Erfahrung der ersten BA-Abgänger der Jahre 2002 und 2003. Ihren Werdegang hat die Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) im Auftrag des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft untersucht. Demnach wechselten drei Viertel der FH- und ein Drittel der Uni-Bachelor nach dem Studium direkt ins Berufsleben. Rund zwei Drittel davon arbeiten in Betrieben mit weniger als 100 Mitarbeitern. Die meisten sind als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte tätig – also in traditionellen Einstiegsjobs von Hochschulabsolventen.

Gegenüber den Vollakademikern müssen die BA nach eigener Einschätzung in puncto Fachwissen nicht zurückstecken, auch wenn während der kurzen Studienzeit manches von dem nur gestreift wurde, was Vollakademiker tiefer ergründeten. Besser als diese sehen sich die Bachelor in Sachen Grundlagenwissen gerüstet. Auch bei den fachübergreifenden Kompetenzen halten sie sich für besser ausgebildet als die Diplomabsolventen – als Ausnahme gelten die Uni-Ingenieure.

Ein deutliches Plus gegenüber den Diplom-Absolventen verbuchen die Bachelor nach eigener Beobachtung bei den für die Unternehmen besonders relevanten Schlüsselqualifikationen, wie zum Beispiel Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, und bei der Verbindung von Theorie und Praxis.

Quelle: iwd – Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, Nr. 50 vom 15. Dezember 2005

### **Wissenschaftsminister fordert Professionalisierung der Alumni-Arbeit**

Der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann, fordert eine professionellere Bindung von Absolventen an deren ehemalige Hochschulen. "Die sogenannte Alumni-Arbeit wird zukünftig auch in Deutschland, wie schon jetzt in den USA, einen immer höheren Stellenwert im Zielkanon der Hochschulen einnehmen", sagte Stratmann als Gastredner eines Alumni-Treffens der Philosophi-

schen Fakultät der Universität Hannover. " Mit Blick auf die Organisationsformen und Angebote der Alumni-Vereinigungen ist zurecht eine zunehmende Professionalisierung bei uns zu verzeichnen."

Dabei ließen sich die Erfahrungen amerikanischer Universitäten bei der Alumni-Betreuung nicht eins zu eins in Deutschland übernehmen. " Das Studium an US-amerikanischen und englischen Hochschulen ist durch enge Strukturen und ein großes Maß an persönlicher Betreuung der Studierenden geprägt", so Stratmann. Dabei werde die Bindung an die Universität vom ersten Tag an gefördert. Dies sei mit der Anonymität an großen deutschen Hochschulen kaum zu vergleichen. Entsprechend gering sei bislang die Bereitschaft deutscher Hochschulabsolventen, die eigene Hochschule ideell und finanziell zu unterstützen. Dies müsse sich ändern. " Während in den USA die Spenden der Ehemaligen dank eines hoch professionalisierten Alumni-Systems mit eigenen Abteilungen an den Universitäten zahlreich fließen, kann man bislang in Deutschland nur von einem kleinen Rinnsal sprechen." Der Minister hatte bei einem USA-Besuch im Herbst vergangenen Jahres die Alumni-Abteilungen verschiedener amerikanischer Universitäten besucht.

Stratmann regte in seiner Rede in Hannover die Entwicklung eines eigenen Modells für Deutschland an. Ein großer Teil auch der niedersächsischen Hochschulen habe die Absolventenbetreuung inzwischen in Angriff genommen, dies gelte es auszubauen. Untersuchungen zufolge wünschen sich rund die Hälfte aller Absolventen näheren Kontakt zu ihrer Hochschule. " Die Erwartungen, die hiermit verknüpft sind," erklärte Stratmann, " beziehen sich vor allem auf die Möglichkeit, wissenschaftlich auf dem Laufenden zu bleiben, sich weiterzubilden und fachlichen Rat einholen zu können sowie auf den Kontakt zu Professoren und ehemaligen Kommilitonen."

Der Wert der Alumni-Arbeit liege für die Universitäten und Hochschulen vor allem in der Schaffung von Praxiskontakten für Studierende über die Alumni-Kontakte der Hochschulen, Imagebildung der Hochschulen durch die Alumni als Multiplikatoren, Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten durch die Ehemaligen vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens, Vernetzung Ehemaliger untereinander sowie erweiterte Möglichkeiten bei Fundraising und Merchandising. Stratmann betonte, " der Einsatz der Hochschulen ist gefordert, wenn es darum geht, durch ein hohes Niveau der akademischen Ausbildung, durch aktive Integration der Studierenden in die Hochschule, durch ein vertrauensvolles Verhältnis von Lehrenden und Studierenden sowie durch ein hohes Bekenntnis der Studierenden zu ihrer Hoch-

schule den Grundstein für eine enge Alumni-Bindung zu legen."

## Wenig Hochqualifizierte

Deutschland ist weit entfernt von einer Akademikerschwemme: Hatte 1991 jeder fünfte Bundesbürger zwischen 25 und 34 Jahren einen Hochschulabschluss, waren es im Jahr 2003 mit 22 Prozent nur unwesentlich mehr. Im selben Zeitraum mauserte sich die Akademikerquote Kanadas von bereits beachtlichen 33 Prozent auf 53 Prozent. Auch in Norwegen, Finnland und Schweden konnten im Jahr 2003 vier von zehn Einwohnern unter 35 Jahren ein abgeschlossenes Studium vorweisen. Bei den 25- bis 64-Jährigen sieht es in der Tendenz ähnlich aus. Hier stieg in den Industrieländern im Zeitraum von 1991 bis 2002 der Akademikeranteil um durchschnittlich 6,5 Prozentpunkte, hierzulande dagegen wurde nur ein Zuwachs um rund 3 Punkte verzeichnet. Während Deutschland 1991 noch unter den besten zehn Industrienationen vertreten war, belegte das Land der Dichter und Denker im Jahr 2003 lediglich Platz zwölf. Dem Wirtschaftswachstum ist damit nicht gedient, ist es doch für den Erfolg einer Volkswirtschaft mit entscheidend, wie viele Hochqualifizierte es gemessen an der Gesamtbevölkerung gibt.

Quelle: iwd – Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, Nr. 50 vom 15. Dezember 2005

# Umweltmanagement

## Heizen und Lüften

Bitte bedenken Sie für das Raumklima im Winter folgendes:

- ➔ Lüften Sie **kurz und kräftig** - schließen Sie dabei die Thermostate
- ➔ **5 Minuten Stoßlüften** verbessert das Raumklima am besten
- ➔ Heizen Sie nicht für Draußen, indem Sie die Fenster ständig auf „Kipp“ lassen
- ➔ Schließen Sie auch die inneren Flügel der Fenster

Sie können die 5 Minuten gut für eine Dehn- und Streckübung nutzen, um auch Ihrem Körper neue Energie zuzuführen.

Irmhild Brüggem  
Umweltkoordination  
brueggen@uni-lueneburg.de

# Vorträge

## Centre for Sustainability Management (CSM)

Diplom-Umweltw./Dipl.-Kfm. Christian **Herzig** und Diplom-Umweltw. Tobias **Viere** haben folgende Vorträge gehalten und Workshops durchgeführt: „Environmental Management Accounting Workshop: Increasing profitability through better decision-making. How to measure and improve eco-efficiency“. 4 day training workshops in Danang and Hanoi, Vietnam, and in Bangkok, Thailand, November 2005.

„Environmental Management Accounting for small and medium-sized enterprises in South-East Asia“. Poster presentation at the Eight German Technology Symposium & Exhibition (GTS05), Queen Sirikit National Convention Center, Bangkok, Thailand, 8-12 November 2005.

„EMA as Support for Management Decision-Making: South-East Asian Case Studies“. Paper presented at the International Symposium on Corporate Sustainability Management. Approaches and Applications, Bangkok, Thailand, 24-25 November 2005 (zusammen mit Dr. Roger Burritt, Australian National University und Prof. Dr. Stefan Schaltegger, CSM).

Diplom-Umweltw./Dipl.-Kfm. Christian **Herzig**: „Forschen und Fördern: Umweltmanagement in Südostasien“. Vortrag in der Vortragsreihe „Praxisforum Umweltwissenschaften“ des KUNZ-Netzwerkes, Universität Lüneburg, 13. Dezember 2005.

Prof. Dr. Stefan **Schaltegger**: „Nachhaltig motivieren“, Vortrag am Sustainability Leadership Forum, Berlin, 16. September 2005.

„What Characterises Corporate Sustainability“, Vortrag an der Sustainable Development Conference, Basel, 13. - 15. Oktober 2005.

„The Business Case of Sustainability“, Vortrag am gleichnamigen Fachdialog des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Berlin, 17. November 2005.

„Corporate Sustainability Management. Concept and Instruments for Sustainable Business Development“, Vortrag am Symposium „Corporate Sustainability Management. Approaches and Applications“, Bangkok, Thailand, 24 - 25 November 2005.

„The Business Case of Sustainability“, Vortrag in der Reihe „Business meets Psychology, Lüneburg, 8. Dezember 2005.

Dr. Jasmin **Godemann**, Institut für Umweltkommunikation (INFU), und Diplom-Umweltw./Dipl.-Kfm. Christian Herzig, Centre for Sustainability Management (CSM), hielten folgenden Vortrag:

„Sustainability reporting and the need for capacity development“. Paper presented at the International Symposium on Corporate Sustainability Management - Approaches and Applications, Bangkok, Thailand, 23 - 25 November 2005.

Prof. Dr. Angelika **Henschel** hielt am 12.12.05 an der Universität Oldenburg im Rahmen des vom Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung ausgerichteten Fachtages zum Thema „Behinderung und Geschlecht - Perspektiven in Theorie und Praxis“, einen Vortrag mit dem Titel: „Außen vor und Mittendrin - Mädchen und junge Frauen mit Behinderungen zwischen Ausgrenzung und Selbstbestimmung“.

Prof. Dr. Joachim **Heilmann**:

„Higher Education for Sustainable Development - Chances and Challenges in a Global Perspective“, Vortrag gehalten am 12.12.05 an der Universität Sains Malaysia, Penang - Malaysia.

Dipl.-Umweltwissenschaftler Marco **Rieckmann**, Institut für Umweltkommunikation, hat am 9.12.2005 auf der Tagung „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - aktuelle Forschungsfelder und -ansätze (II)“ der Kommission „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Hannover einen Vortrag zum Thema „Globales Bewusstsein“ gehalten.

Prof. Dr. Ute **Stoltenberg**:

22. September 2005

Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich - am Beispiel Wasser. LI-Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg gemeinsam mit S.O.F. Save Our Future und ANU Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hamburg e.V.

23. September 2005

Gesellschaftliches Lernen und Kompetenzerweiterung durch Partizipation. Beitrag zum Workshop der Querschnitts-AG „Partizipation“ des BMFT-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung: „Partizipation und Nachhaltigkeit. Der Teufel steckt im Detail“, Harnack-Haus Berlin.

25. - 27. September 2005

Sustainable Development and Learning for Sustainability as a Regional Network Project

UNESCO-Tagung „Higher Education for Sustainable Development“, Workshop „Production and Transfer of Knowledge“.

07. - 10. Oktober 2005

Bildung für Nachhaltige Entwicklung - aktuelle Herausforderungen für die außerschulische Arbeit Eröffnungsvortrag auf der Tagung Umweltbildung im Wald. Ein Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Bundestagung der ANU in Altenkirchen/ Westerwald.

13. Oktober 2005

Nachhaltige Regionalentwicklung als Erfahrungs-, Lern- und Gestaltungsraum. Vortrag auf dem Workshop „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - Wielkopolska Projekt“ in Posen, Polen.

### Zentrum für Demokratieforschung

Univ.-Prof. Dr. **Uwe Thaysen** hielt am 24. November 2005 einen Vortrag in der Konrad Adenauer Stiftung Berlin zum Thema: „Deutschland am Scheideweg: Wohin steuert Deutschland? Lehren aus der Bundestagswahl 2005“.

**Katja Fettelschoss**, M.A. hielt am 13. Dezember 2005 einen Vortrag an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum Thema: „Ministerielle Eliten in Mitteleuropa“.

## Veranstaltungen

### business meets psychology

jeweils donnerstags, 12.15 – 13.45 Uhr  
in der Aula, Wilschenbrucher Weg 84

#### 05.01.06

Personaltransfer im Rahmen von internationalen Mergers & Acquisitions und Outsourcing-Partnerschaften  
- Bedeutung für das betroffene Personal  
- Anforderungen an das HR Management  
Susanne Dietrich, Bereichsleiterin HR International Deal Support, T-Systems International GmbH

Änderungen siehe Aushänge und Internet-Seiten (Praxis) des Fachbereichs Wirtschaftspsychologie

**Kontakt:** Dipl.-Päd. Angelika Moser, moser@uni-lueneburg.de, Tel. 0 41 31-6 77 78 46 oder 22 50 94

### Sonntagovorlesung

#### 8.01.06

Limited statt GmbH: Wann bricht die Gründungs- welle?

Dr. Susanne Braun, Universität Lüneburg, FB II  
16.00 - 17.30 Uhr, Hörsaal 5, Scharnhorststr. 1

Veranstalter: Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW), Ansprechpartner: M. A. Gunter Gomille  
Tel.: 04131/677 1420, gomille@uni-lueneburg.de

### "Das Ende der Armut oder doch das Ende des Wohlstands?"

Vorlesungsreihe zu Entwicklungszielen der Vereinten Nationen an der Uni Lüneburg

Das Institut für Umweltkommunikation veranstaltet im WiSe 05/06 an der Universität Lüneburg in Kooperation mit der Klima-Bündnis-Agentur Lüneburg und mit finanzieller Unterstützung der Niedersächsischen Umweltstiftung, der Universitätsgesellschaft Lüneburg sowie dem Institut für Ökologie und Umweltchemie der Universität Lüneburg die Vortragsreihe *„Das Ende der Armut oder doch das Ende des Wohlstands? - Positionen zu den Millennium-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen“*. Mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft sowie umwelt- und entwicklungspolitischen Organisationen (NRO) das entwicklungspolitische Jahrtausendprojekt der UNO an der Universität Lüneburg.

jeweils donnerstags, 18.30 - 20.00 Uhr,  
Hörsaal 4, Scharnhorststraße 1

#### 12.01.06

Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?  
Barbara Unmüßig, Heinrich-Böll-Stiftung

#### 19.01.06

Armutsbekämpfung und menschliche Sicherheit im Rahmen des Welthandelssystems: ein (un)überwindbarer Widerspruch?  
Prof. Dr. Birgit Mahnkopf, FU Berlin

**Kontakt:** Katina Kuhn, kuhn@uni-lueneburg  
Marco Rieckmann, rieckmann@uni-lueneburg.de  
Aktuelle Info: <http://www.uni-lueneburg.de/infu>

### REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der Ausgabe „Universität Lüneburg INTERN 2/06“ ist der **31. März 2006**.

## Ringvorlesung zum Gesundheitswesen

Die Abteilung Marketing und Technologiemanagement des Instituts für Betriebswirtschaftslehre der Universität Lüneburg beginnt in diesem Wintersemester mit einer Vortragsreihe zum Gesundheitswesen, die Experten unterschiedlicher Interessengruppen auf den Lüneburger Campus bringen wird. Organisatoren der Reihe sind die Professorin Dr. Ursula Weisenfeld und der Lehrbeauftragte Dr. Christian Scherer.

Seit etwa 20 Jahren beinhalten die einleitenden Worte von Referenten zu gesundheitspolitischen Themen für gewöhnlich den Satz: „Es war noch nie so ernst wie heute!“ Seit 20 Jahren war diese Aussage nie falsch. Sie trifft für das Gesundheitswesen genauso zu wie für die Gesetzliche Rentenversicherung und die Pflegeversicherung. Das Paradoxe an der Situation ist, dass eigentlich alle Beteiligten die richtigen Lösungsansätze kennen, die Lösungen jedoch aus zumeist kurzfristigen wahltaktischen Überlegungen als dem Wähler „nicht zumutbar“ gelten.

Mit der neuen Reihe soll an der Universität ein Forum geboten werden, das die beteiligten Interessengruppen zu Wort kommen lässt und ausreichend Gelegenheit zu Befragung und Diskussion bietet. Eingeladen wurden unter anderen Ärzte, Vertreter von Versicherungsunternehmen, der pharmazeutischen Industrie, Patientenvertreter, Politiker und Lobbyisten.

Die Vorträge finden jeweils um **16.30 Uhr** im **Hörsaal 3** der Universität Lüneburg, Campus Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg, statt. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen.

### 5. Januar 2006

Hans-Peter Kosmider, Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherungs AG  
„Politik für eine neue Balance für Staat und Markt“

### 12. Januar 2006

Henning Fahrenkamp, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie  
„Struktur des Pharmamarktes in Deutschland“

## Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung

dienstags, 16.30-18.00 Uhr, Gebäude 16, Raum 203, Scharnhorststraße 1

### 10.01.06

Auf den Betriebsrat kommt es an?!

Befunde einer Befragung von 1000 Personalverantwortlichen zur Nutzung und Bewertung von Betriebsvereinbarungen  
Prof. Dr. Werner Nienhüser, Universität Duisburg-Essen  
**Achtung: Beginn 17.30 Uhr!**

### 17.01.06

Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters  
Prof. Dr. Joachim Merz, Derik Burgert  
FFB, Universität Lüneburg

### 24.01.06

Die Natur des Weiterbildungsmarktes  
Marion Howe, Institut für Mittelstandsforschung, Universität Lüneburg

Veranstalter: Prof. Dr. Joachim Merz, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Prof. Dr. Albert Martin, Institut für Mittelstandsforschung

## Programm der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) Lüneburg

### Januar

**MI 11.01.06 20.00 Uhr Scala Kino**  
Themenabend: Film zum Thema Widerstand

**DI 17.01.06 20.00 Uhr Foyer Universitätsbibliothek, Scharnhorststr. 1**  
Ökumenischer Abschlussgottesdienst

Infos: [www.khg-lueneburg.de](http://www.khg-lueneburg.de) oder direkt in der KHG

KHG Lüneburg  
Heinrich-Böll-Str. 33  
21335 Lüneburg  
04131-733884  
[khg@uni-lueneburg.de](mailto:khg@uni-lueneburg.de)

## Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium

jeweils mittwochs, 8.30 - 9.30 Uhr, Gebäude 12, Raum 112, Scharnhorststraße 1

### 11.01.06

(Themenbereich: Evaluation aktiver Arbeitsmarktpolitik; Details folgen später)  
Britta Ullrich

Veranstalter: Institut für Volkswirtschaftslehre  
Prof. Dr. Heinemann, JP Dr. Ott, Prof. Dr. Wagner, Prof. Dr. Wein

## Kunstraum der Universität Lüneburg

**13.-15.01.2006**

Konferenz/ Symposium: „ Die Regierung“  
mit Roger M. Buerger und Ruth Noack  
14.01.2006 Öffentlicher Teil „ Die Regierung“ ,  
18.00 - 20.30 Uhr, Kunstraum, Halle 25,  
Scharnhorststr. 1  
<http://kunstraum.uni-lueneburg.de>

## Forschungskolloquium: Kultur und Gesellschaft

Dienstag, 18.30 - 22.00 Uhr,  
Hörsaal 5, Scharnhorststraße 1

**17.01.06**

Neue Geselligkeitsformen oder Distinktion nach  
Kollaboration  
Christian Papilloud

Leitung: Prof. Dr. Volker Kirchberg, J-Prof. Dr. Christian  
Papilloud, Dr. Ulf Wuggenig

## Geographisches Kolloquium

Dienstag, 18.30 - 20.00 Uhr,  
Hörsaal 3, Scharnhorststraße 1

**17.01.06**

Klima, Umwelt und Besiedlungsgeschichte des nord-  
deutschen Raumes während des Quartärs  
Prof. Dr. Brigitte Urban

## Programm AStA-Kulturreferat

**Di, 10.01.2006**

Quetschtragödie (Theater)  
Einlass 19.30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr, Café 9, Geb. 9,  
Scharnhorststr. 1  
Eintritt VVK: 4/5Euro, AK: 5/6 Euro

**Mi, 18.01.2006**

Jana Scheerer (Lesung)  
Einlass 19.30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr, AStA-Wohn-  
zimmer, Geb. 9, Scharnhorststr. 1  
Eintritt: 3/4 Euro

Vorverkaufsstellen:

AStA-Copy-Shop, Tel. 04131/677-1518  
AStA-Büro, Tel. 04131/677-1510  
SAMOWAR tea & records, Enge Str. 1, 04131/47828

## 10 Minuten – Philosophie

immer dienstags von 14.05 bis 14.20 Uhr,  
Hörsaal 4, Scharnhorststraße 1

**10.01.06**

Das Ereignis in Einsteins Relativität  
Warnke

**17.01.06**

Wissensgesellschaft: Was kommt danach?  
Hof

Veranstalter: Prof. Dr. Christoph Jamme  
und Prof. Dr. Jörg Wolff

## “Have a Break – Have Sax”

QSQ Quartzs-Saxophonquartett

Vier Ausnahmesaxophonisten im Spagat zwischen  
Jazz und Pop im Rahmen der Konzertreihe ARTig

Am 19. Januar 2006 erwartet Sie wieder ein Jazz-  
abend der besonderen Art, wenn das junge Saxo-  
phonquartett QSQ Interpretationen bekannter Titel  
von Sting, Bobby McFerrin und anderen Legenden,  
sowie eingängige Eigenkompositionen zum Besten  
gibt. Aber auch Originalkompositionen des Englischen  
Saxophonquartetts “ Itchy Fingers” und des 29th  
Saxophonquartetts werden bei diesem Konzert zu  
hören sein.

Lassen Sie sich von der groovebetonten, energievollen  
und virtuosen Spielweise der vier Ausnahmesaxopho-  
nisten mitreißen!

Bei dieser Bandbreite von Pop bis Jazz sollte für jeden  
etwas dabei sein.

Seien Sie dabei: Have a Break – Have Sax”

**19. Januar 2006**, Bibliotheksfoyer der Universität  
Lüneburg, Scharnhorststraße 1

Einlass: 20.00 Uhr • Beginn: 20.30 Uhr

Eintritt: EUR 6,- / erm. EUR 3,- im VVK;

EUR 8,-/ erm. EUR 4,- an der Abendkasse

### Impressum

Herausgeber: Die Präsidentin und der Präsident  
der Universität Lüneburg  
Redaktion: H. Zühlsdorff  
Texterfassung  
+ Layout: S. Klebba  
Auflage: 1.500  
Druck: Hausdruckerei der  
Universität Lüneburg

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## Europa mit anderen Augen sehen. Die LüneburgLectures

Der Historiker und Ethnologe Michael Harbsmeier, Gastprofessor der LüneburgLectures für das laufende Semester, wird im **Lüneburger Glockenhaus** am **12. Januar 2006** über „Pietistische Aufklärung: Grönland und Arabia Felix im 18. Jahrhundert“ sprechen. Abschließend will er am **3. Februar 2006** im Gespräch mit Prof. Dr. Susanna Burghartz von der Universität Basel das Thema "Wunderbare Neue Welten? Faszination und Schrecken der Eroberung" diskutieren. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um **19 Uhr**.

**Kontakt:** Saskia Drechsel  
wiss. Mitarbeiterin LüneburgLectures  
Mobil: 0178 / 46 20 001  
Mail: drechsel@uni-lueneburg.de

## Gender-Kompetenz

Hochschuldidaktische Gender-Angebote:

### 6.01.06

Gender Action Planning bei Drittmittelprojekten:  
Genderaspekte in Projekt- und Forschungsanträgen  
Klaus Schwerma, Dissens e.V. Berlin und Dr. Bettina Knothe, GenderWerk Berlin  
17.00 - 19.00 Uhr, Geb. 16, Raum 223,  
Scharnhorststr. 1

### 13.01.06

Hochschuldidaktische Methoden und Genderkompetenz  
Dr. Irmtraud Gensewich, IZHD, Universität Hamburg  
13.00 - 19.00 Uhr, Geb. 16, Raum 223,  
Scharnhorststr. 1

Angebot für geschlossene Gruppen:

### 5.02.06

Integratives Gendering: Genderaspekte in eigenen Forschungsansätzen und Projekten kennen lernen und inhaltlich berücksichtigen  
Dr. Bettina Jansen-Schulz, Universität Lüneburg, Projekt Gender-Kompetenz und Anja Thiem M.A., Universität Lüneburg, Projekt FR.AME  
11.00 - 14.00 Uhr, Geb. 12, Raum 1,  
Scharnhorststr. 1

Angebot für Lehrende des internationalen Master-Studiengangs „Integrated Water Resources Management“ des Fachbereichs Bauingenieurwesen (Wasserrwirtschaft und Umwelttechnik) Suderburg:  
Genderissues in den Studiengangmodulen  
Koordination: Dipl. Geogr. Mariele Evers,  
Verw. Prof. Universität Lüneburg und Dr. Bettina Jansen-Schulz, Universität Lüneburg, Projekt Gender-Kompetenz

## VAMOS! KULTURHALLE Januar 2006

**Do, 05.01.:** Neujahrsparty  
**Fr, 06.01.:** Rock'n'Roll Highschool  
**Sa, 07.01.:** 40up  
**Do, 12.01.:** Semesterabschlussparty  
**Fr, 13.01.:** Achtung Baby - The Ultimate U2 Tribute Show mit Aftershowparty "We will rock you"  
**Sa, 14.01.:** Flohmarkt  
**Sa, 14.01.:** 30up  
**Do, 19.01.:** StudyClub  
**Fr, 20.01.:** 15 Jahre KIEW  
**Sa, 21.01.:** Best of Vamos!  
**Do, 26.01.:** Groova Libre  
**Fr, 27.01.:** 90er Jahre Party  
**Sa, 28.01.:** Flohmarkt  
**Sa, 28.01.:** 30up

## KULTURVORSCHAU

**Mittwoch, 01.02.06, 20 Uhr:**

Annett Louisan: Unausgesprochen Tour 2006

**So, 26.02.06, 20 Uhr:**

Dieter Nuhr: Ich bin's nuhr

**Di, 7.03.06, 20 Uhr:**

Ralf Schmitz: Schmitz komm raus!

**Mi, 22.03.06, 20 Uhr:**

Revolverheld: Generation Rock Tour 2006/07

# Personalia

## Einstellungen

Frau Hella **Dressler**, Wiss. Angestellte, Fakultät III, Institut f. Öko. Umweltchemie allg., befristet bis 14.01.2006.

Herr Frank **Dubielzig**, Wiss. Angestellter, Fakultät III, Institut für Umweltstrategie allg., befristet bis 31.12.2007

Frau Anna **Gezeck**, Verw. Angestellte, Gem. Prüfungsamt, befristet bis 30.06.2006.

Frau Maike **Hugendick**, Verw. Angestellte, Fakultät II, Institut für BWL allg., befristet bis 30.09.2006.

Herr Torsten **Klinke**, Wiss. Angestellter, Fakultät III, Institut für Umweltstrategie allg., befristet bis 31.01.2006.

Herr Stefan **Lage**, Wiss. Angestellter, Fakultät I, Institut für Sozwiss. Allg., befristet bis 31.08.2006.

Frau Britta **Michaelsen-Gärtner**, Wiss., Angestellte,

Zentrum für angewandte Gesundheitswissenschaften, befristet bis 31.07.2006.

Herr Axel **Piesker**, Wiss. Angestellter, Fakultät I, Institut für Sozwiss. Allg., befristet bis 31.12.2007

## Weiterbeschäftigungen

Frau Katrin **Grabow**, Wiss. Angestellte, Zentrum für angewandte Gesundheitswissenschaften, befristet bis 31.12.2006.

Frau Sylvie **Grischkat**, Wiss. Angestellte, Fakultät III, Institut für Umweltstrategie allg., befristet bis 30.04.2006.

Frau Claudia **Kalisch**, Wiss. Angestellte, Fakultät III, Institut für Umweltstrategie allg., befristet bis 31.12.2007

Frau Carolin **Kammerer**, Verw. Angestellte, Akademisches Auslandsamt, befristet bis 30.09.2006.

Frau Gretlies **Kruse**, Wiss. Angestellte, IFSB – Sport, befristet bis 19.09.2006.

Herr Dr. Rudolf **Mark**, Wiss. Angestellter, Fakultät I, Institut für Sozwiss. allg., befristet bis 28.02.2006.

Frau Tanja **Mölders**, Wiss. Angestellte, Fakultät III, Institut für Umweltstrategie allg., befristet bis 28.02.2006.

Herr Oliver **Opel**, Wiss. Angestellter, Fakultät III, Institut für Öko. Umweltchemie allg., befristet bis 31.08.2008

Herr Björn **Saggau**, Wiss. Angestellter, Fakultät II, Institut für BWL allg., befristet bis 30.06.2006.

Frau Anke **Schöndube**, Wiss. Angestellte, Fakultät III, Institut für Umweltstrategie allg., befristet bis 31.12.2007.

Herr Henning **Stolze**, Wiss. Angestellter, Fakultät II, Forschungsinstitut Freie Berufe, befristet bis 30.06.2006.

Frau Katarina **Vetter**, Wiss. Angestellte, Fakultät III, Institut für Umweltstrategie allg., befristet bis 31.12.2007.

## Einstellung im unmittelbaren Anschluss an die bisherige Beschäftigung (neues Beschäftigungsverhältnis)

Herr Prof. Dr. Thomas **Behrens**, Juniorprofessor, Fakultät II, Institut für Mittelstandsforschung, Beamtenverhältnis auf Zeit, befristet bis 08.12.2008

## Ausgeschieden

Frau Dr. Eva **Neidhardt**, Fakultät I, Institut für Psychologie allg., Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Wirkung ab 01.03.2006.

## Promotionen

Frau Dipl.-Ökonom Dagmar **Ackermann** (Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde am 12. Dezember 2005 der Grad einer Doktorin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Dr. rer. pol.) verliehen. Das Thema ihrer Dissertation lautet "Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung Freier Berufe im Gesundheitswesen".

Frau Dipl.-Kauffrau Miriam **Müthel** (Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde am 16. Dezember 2005 der Grad einer Doktorin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Dr. rer. pol.) verliehen. Das Thema ihrer Dissertation lautet "Vertrauensbildung in deutsch-chinesischen virtuellen Projektteams".

Herrn M. A. Götz **Östlind** (Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde am 01.12.2005 der Grad eines Doktors der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Dr. rer. pol.) verliehen. Das Thema seiner Dissertation lautet "Kontrapunktik in der Filmmusik – Die Auswirkungen einer kontrapunktierenden Filmmusik in Actionszenen originaler Spielfilme auf die Rezeptionsprozesse".

Herrn Dipl.-Kaufmann Christian **Gade** (Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde am 22. Dezember 2005 der Grad eines Doktors der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Dr. rer. pol.) verliehen. Das Thema seiner Dissertation lautet "Ökologieorientierte Anreizgestaltung. Erklärung ökologieschonenden Arbeitsverhaltens und Gestaltung ökologieorientierter Anreizsysteme".

Herrn Dipl. Wirtschaftsjurist (FH) Niels **Bosse** (Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde am 06.12.2005 der Grad eines Doktors der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Dr. rer. pol.) verliehen. Das Thema seiner Dissertation lautet "Die Job-Family-Cluster-Organisation – eine prozess- und kompetenzorientierte Unternehmensstruktur".

## Mitwirkung bei Religionslehrausbildung

Vom Bischöflichen Generalvikariat Hildesheim wurde Herr Prof. Dr. Norbert Clemens Baumgart über den 30.09.05 hinaus bis 30.09.06 weiterhin beauftragt, an der Religionslehrausbildung mitzuwirken.

## Ruf in die Core Faculty

Das ZFU-Institut Zürich hat Prof. Dr. Sven Piechota in die Core Faculty berufen.

## Ernennung

Prof. Dr. Stefan Schaltegger wurde in das Steuerungskomitee des Forschungsprogramms „Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung“ des Schweizerischen Nationalfonds berufen.

# Internationales

## Workshop zum Thema Internationalisierung

Unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Brigitte Urban, Vizepräsidentin für das Ressort Internationale Beziehungen, fand am 30.11.2005 der "1. Interne Workshop zur internationalen Ausrichtung der Universität Lüneburg" am Standort Suderburg statt.

Als externe Rednerin konnte Frau Petra Weber, stellvertretende Leiterin des Bereichs Internationales und Weiterbildung (Leiterin "Internationales Büro") der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder gewonnen werden.

Frau Weber hielt einen Impulsvortrag, in dem sie Erfahrungen der Viadrina, einer international ausgerichteten Universität, vorstellte.

Vorrangige Ziele des Workshops waren der Austausch von Informationen und die Verbesserung der Kommunikation zum Thema Internationalisierung innerhalb der fusionierten Hochschule sowie die Entwicklung von Modulen zur Profilbildung eines Internationalisierungskonzeptes, das von allen Statusgruppen der Universität getragen werden kann.

Im zweiten Teil des Workshops wurde in drei parallelen Arbeitsgruppen, die sich jeweils aus Angehörigen aller Statusgruppen zusammensetzten, zum Thema Internationalisierung als Profil bildendes Element über „Qualitative Vertiefung der Internationalisierungsaktivitäten“ diskutiert, und zwar

\* in der Gruppe „Studium und Lehre“ unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Michelsen und Frau Dr. Schwarz zum Thema „Welche Internationalisierungspotentiale bietet die Gesamtumstellung des Studiums auf Bachelor- und Master- und Promotionsstudiengänge?“

\* in der Gruppe „Forschungs-, Wissens- und Technologietransfer“ unter der Leitung von Frau Dipl.-Betriebswirtin Zerm zum Thema „Wie können Forschungs- und Transferaktivitäten bezüglich ihrer in-

ternationalen Ausrichtung gestärkt werden?“

\* in der Gruppe „Organisation der Realisierung der Internationalisierungsaufgaben“ unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Urban zum Thema „Welche Organisationseinheiten- und leistungen, insbesondere an der Schnittstelle zentrale - dezentrale Ebene sind zukünftig von Bedeutung und weiter auszubauen?“

Die Mitwirkung der Präsidentin Prof. Dr. Cremer-Renz und des Präsidenten Prof. Dr. Donner unterstrich den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung für die weitere Entwicklung der Internationalisierung. Gestützt auf die große Resonanz und die rege Beteiligung aller Statusgruppen an diesem ersten Workshop kann als ein deutliches Ergebnis resümiert werden, an dem Themenkomplex intensiv auch mit Folgeveranstaltungen gemeinsam weiter zu arbeiten.

## Fulbright-Reisestipendien für USA-Studium

Studierende und Graduierte der Universitäten und Fachhochschulen, die ihren Aufenthalt in den USA selbst oder mit Hilfe Dritter - beispielsweise über Hochschulpartnerschaftsprogramme - arrangieren und finanzieren, können sich jetzt um Reisestipendien der Fulbright-Kommission bewerben.

**Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 20. Januar 06.**

### Kontakt

Deutsche Programmabteilung  
E-mail: [gpu@fulbright.de](mailto:gpu@fulbright.de)  
Tel: 030-284443-772  
Fulbright-Kommission  
Oranienburger Straße 13-14  
10178 Berlin

# Vermischtes

## Ausschreibung einer Gastdozentur

Die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. engagiert sich als gemeinnützige private Stiftung für die Förderung der europäischen Einheit unter Wahrung der kulturellen Vielfalt und die Verständigung zwischen den Völkern Europas. Die Stiftung erweitert ihre Wissenschaftsförderung um ein neues Programm: Eurolecture - Europäisches Gastdozentenprogramm für Innovation in der Lehre. Für das Wintersemester 2006/07 wird eine Euro-

lecture Gastdozentur (Bes. nach Gr W 2) ausgeschrieben.

Bewerben können sich:

junge Hochschullehrerinnen und -lehrer (bis 45 Jahre) einer deutschen Hochschule, die eine/einen Gastdozentin/en aus Europa zu einem gemeinsamen Lehrprojekt für ein Semester an ihre Hochschule laden. Die Eurolecture Gastdozentur wird diesem/er europäischen Gastwissenschaftler/in zuerkannt.

Die Eurolecture richtet sich an Fachgebiete der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, der Künste, Architektur und Musik.

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2006

Ausführliche Informationen zur Ausschreibung und die Antragsformulare finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.toepfer-fvs.de/eurolecture.html](http://www.toepfer-fvs.de/eurolecture.html)